

Crocus sativus – Anna O. = Bertha Pappenheim, die erste Patientin der Psychoanalyse und das hysterische Moment – Crocus sativus das pflanzliche Platina

T. Pfeil, O. Richter

Zusammenfassung

Es ist außerordentlich reizvoll und lehrreich, die Beziehung zwischen herausragenden Personen der Kunst und Literatur – geradezu in ihrer archetypischen Verdichtung – mit ihren möglichen passendsten homöopathischen Mitteln in Verbindung zu bringen. Mit Hilfe der Krankengeschichte der Anna O. – in Wirklichkeit Bertha Pappenheim, die erste Patientin der Psychoanalyse – sozusagen die Inkubation der Psychoanalyse – lassen sich exemplarisch einige Hauptwesenszüge der eher unbekannteren homöopathischen Arznei *Crocus sativus* (Safran) aufzeigen.

Schlüsselwörter: Homöopathie, *Crocus sativus*, Platina, Bertha Pappenheim/ Anna O., Psychoanalyse, Josef Breuer, Sigmund Freud

Summary

It is very interesting to look at the relationship between famous people and their possible homeopathic remedy. The following article tries to relate the drug picture of *Crocus sativus* with the case and history of the famous patient of Josef Breuer and Sigmund Freud the so called Anna O. in reality Bertha Pappenheim: Perhaps the incubation and birth of psychoanalysis.

Keywords: homeopathy, *Crocus sativus*, platina, Bertha Pappenheim/Anna O., psychoanalysis, Josef Breuer, Sigmund Freud

Resumen

Es extraordinariamente incitante e instructivo poner de relieve la relación entre dos personas sobresalientes en el arte y la literatura (precisamente en su concentración arquetípica) con su remedio homeopático lo más adecuado posible. Con la ayuda de la historia clínica de Anna O. - en realidad Bertha Pappenheim, primeramente paciente del psicoanálisis, la incubación del psicoanálisis por llamarlo así - se pueden mostrar de forma ejemplar algunos extractos de la esencia principal remedio homeopático más bien desconocido *Crocus sativus* (azafrán).

Palabras clave: homeopatía, *Crocus sativus*, Platina, Bertha Pappenheim/Anna O., psicoanálisis, Josef Brauer, Sigmund Freud

Wesen und Essenz von *Crocus sativus*

Crocus sativus – Safran – wurde ursprünglich in die Familie der Liliaceae eingeordnet. Heute findet man es – wie *Iris versicolor* (= buntfarbige Schwertlilie) – bei der Familie der Iridaceae subsumiert.

Crocus sativus besitzt schon seit der Antike einen großen medizinischen Wirkungskreis:

Es wurde schon 2600 v. Chr. von den Chinesen als Aphrodisiakum und als ein Heilmittel bei Rheumatismus verwendet.

Die Phönizier im Altertum färbten sogar in der lang ersehnten Hochzeitsnacht ihre Bettlaken mit dem gelben Pulver.

Den römischen Kaisern wurde Safran – als sie triumphierend durch die Via Appia nach Rom einzogen – vor ihre Füße gestreut, und mit seinem Duft parfümierte man sogar die öffentlichen Bäder und Einrichtungen.

Im 13. Jahrhundert brachten dann Kreuzfahrer den Safran erneut nach Europa, wo der „König der Pflanzen“ hauptsächlich als ideales Färbe- und Gewürzmittel verwendet wurde.

Der hohe Preis von Safran lud viele Betrüger dazu ein, das kostbare Pulver mit farbähnlichen Substanzen wie Arnika, Mariengold oder Saflor (= Färberdistel, *Carthamus tinctorius*) zu strecken. Aus diesem Grunde wurde dann an den Stadttoren Italiens und Deutschlands durch drastische Strafen versucht, diesen betrügerischen Handel mit dem „falschen Safran“ zu